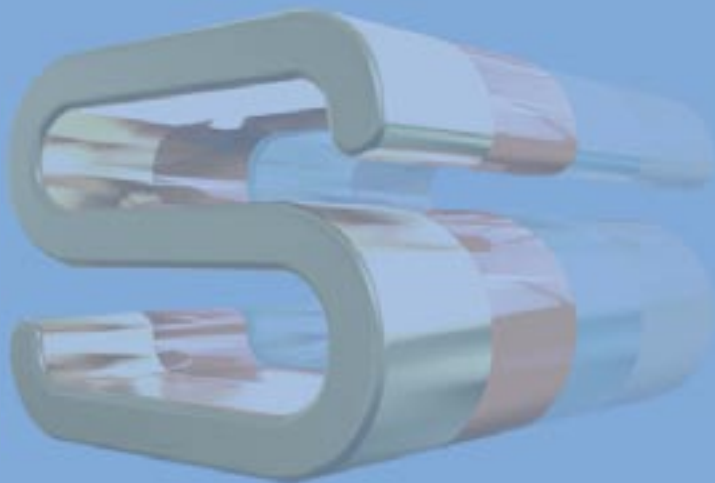
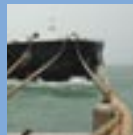




# SUPPORT

EIN NEUER ANSATZ FÜR DIE SICHERHEIT IN HÄFEN



# SUPPORT

## EIN NEUER ANSATZ FÜR DIE SICHERHEIT IN HÄFEN

Sicherheit in den Häfen ist für Europa von höchster Wichtigkeit – in etwa 90 Prozent von Europas externem Handel und 40 Prozent des internen Handels werden auf dem Seeweg transportiert; 3.5 Mrd. Tonnen Fracht wird jährlich in Häfen der EU geladen und entladen<sup>1</sup>. Verstöße bei der Sicherheit in den Häfen bedeutet eine direkte Lebensgefahr oder Bedrohung für Sachwerte. Sie haben auch das Potential, Betreiber und Benützer direkt sowie über die Lieferkette ernsthaft wirtschaftlich zu schädigen.

Das EU SUPPORT Projekt zielt darauf ab, den Hafen-Aktionären zu helfen, das Sicherheitsniveau so zu steigern, dass internationale Bestimmungen und Standards eingehalten werden und zu erkennen, welche in der komplexen Umgebung eines Hafens funktionieren.

SUPPORT wird die Methodik, Technologie und das Training für europäische Häfen zur Verfügung stellen, um so die Sicherheit zu steigern. SUPPORT konzentriert sich dabei hauptsächlich auf folgende Punkte:

- Sicherer und effizienter Hafenbetrieb im Rahmen von nachhaltigem Transport
- Ununterbrochene Bewegung von Fracht und Passagieren
- Die Unterdrückung von:
  - Terror und Anschlägen auf hochwertige Einheiten
  - illegaler Immigration
  - Drogenhandel, Waffenhandel und Handel mit illegalen Substanzen
  - einem grossen Ausmass an fortlaufenden Diebstählen und wirtschaftlicher Erpressung



---

1: Maritime transport policy, Improving the competitiveness, safety and security of European shipping, Oktober 2006.

# Die Herausforderung der Sicherheit in den Häfen



Häfen stellen grosse Herausforderungen im Bezug auf die Einführung neuer Sicherheitsmassnahmen dar. Sie umfassen grosse geographische Gebiete, sind komplex, bedienen viele Passagiere und verarbeiten enorme Warenumfänge. Für Häfen ist es entscheidend, einen wettbewerbsfähigen, effizienten Betrieb aufzubauen und gleichzeitig die Sicherheit zu verbessern. Neben effizienter Überwachung und Zugangskontrollen sind organisatorische und technologische Schnittstellen wichtig, die Häfen mit Grenzkontrollbehörden, der Polizei, anderen Interventionstruppen und Transport- bzw. Logistikbetreibern verbinden.

Häfen verfügen über Sicherheitsmassnahmen bei der Lieferkette (z.B. USA CTPAT und CSI Initiativen und das WZO Rahmenabkommen basierend auf den AEO Programmen<sup>2</sup>) und über Schiffs- und Hafensicherheitsmassnahmen wie z.B. durch den ISPS Code (International Ship and Port Facility Security Code). Die Herausforderung für Häfen liegt darin, diese Massnahmen zu einem integrierten Sicherheitsansatz zu kombinieren.

Die Forschung hat auch gezeigt, dass die Komplexität und die Kosten des Hafenbetriebes für innereuropäische Frachten die grösste Hürde ist, um den Transport der Frachten mehr von der Strasse auf Wasserwege zu verlagern. Die Einführung von neuen Sicherheitsmassnahmen kann dies schnell verschlimmern und daher ist es wichtig, nicht nur die Sicherheit zu verbessern, sondern auch zu versuchen, die Komplexität und die Kosten zu reduzieren.

---

2: CTPAT Customs-Trade Partnership Against Terrorism, CSI – Container Security Initiative, World Customs Organisation SAFE Framework of Standards to secure and facilitate global trade



# Die Support Lösung: Ein Systemansatz



Aktionäre mit Aufgaben und Verantwortung in Häfen und der Lieferkette müssen einen systematischen Ansatz verwenden anstatt nach ad hoc Problemlösungen zu suchen. Dies ist notwendig, um die Massnahmen des „first port of call“ (erste Anlaufstelle) einzuführen oder um die „Authorised Economic Operator“ Zertifizierung (autorisierter wirtschaftlicher Betreiber) zu erhalten. Diese fordern von den Häfen Transparenz in Bezug auf die Auswirkungen ihres Handelns auf alle anderen Aktionäre in der Lieferkette. Sicherheit in Häfen muss im Kontext von sicheren europäischen und internationalen Lieferketten betrachtet werden.

## Erfordernisse:

Auch wenn die wichtigsten Akteure, hauptsächlich Containerbetreiber, schon modernste Lösungen haben, ist es immer noch notwendig, folgende Schritte zu unternehmen:

- Verbesserung von Risiko- und Sicherheitsbewertung
- Verbesserung der Zugangskontrollen
- Standards für Einzäunung, Alarmanlagen und CCTV Systeme entwickeln
- Frachten durch Durchleuchtungstechniken und Scanning sichern
- Verbesserung der Überwachung und Kontrolle
- Integration der Sicherheitsmanagementinformationen in einen generellen Lieferketten- Informationsfluss und Entscheidungsunterstützungssysteme
- Richtlinien für die Durchleuchtung des Personals aufstellen, Verbesserung der Überprüfung der Vorgeschichte und des Profiling.

- Verbesserung des Sicherheitstrainings, Sensibilisierungsprogrammes und Managementtraining.
- Förderung höherer Belastbarkeitskonzepten (geringe Auswirkungen von Störungen, rasche Wiederaufnahme des normalen Betriebes).

## Die Lösung

SUPPORT wird praktische Leitfäden zur Verfügung stellen, damit die oben genannten Punkte erfüllt werden können. Folgendes wird zur Verfügung gestellt:

- Ein vollständig dokumentiertes Risikomodell, das die Beziehung zwischen Gefahren, Verlusten, Konsequenzen und Optionen der Risikokontrolle deutlich macht.
- Ein „Port Security process Framework“ (Veränderungsprozess für Sicherheit in den Häfen), von welchem der Informationsaustausch zwischen Aktionären abgeleitet und standardisiert werden kann.
- Ein fortschrittliches Finanzmodell, das es Häfen erlaubt, Kosten-Nutzen-Analysen gegenüber individuellen Optionen der Risikokontrolle und Untersuchung potentieller Sicherheits- und Wirtschaftsgewinne durchzuführen.
- Eine ICT Plattform, um die nötigen Informationen für Aktionäre zur Verfügung zu stellen, um Verbesserungen der Sicherheit und des Informationsaustausches sowie der gegenseitigen Beziehung zwischen den Aktionären zu vereinfachen.
- Pilotprojekte, die zeigen, wie Sicherheit in den Hafen verbessert werden kann, in Form eines Forums für Hafen-Aktionäre und Sicherheitsexperten, damit diese sich austauschen und neue Standards für die Sicherheit in den Häfen entwickeln können.

# Einführung des SUPPORT Risikomodells

Das SUPPORT Risikomodell bestimmt:

- Schadenereignisse, inklusive:
  - Bedrohungen, die Schadenereignisse verursachen,
  - Konsequenzen
  - Präventive Kontrollen
  - Reaktive Kontrollen
- Lücken, in denen die Kontrollen nicht mit der Bedrohungswahrscheinlichkeit und den Konsequenzen der Schadenereignisse übereinstimmen.
- Verbindungen zwischen häufigen Bedrohungen, fortlaufenden Schadenereignissen und häufigen Kontrollen
- Quantifizierung der Konsequenzen
- Die Effektivität von Kontrollmassnahmen, die Kosten, etc. indem Simulationstestungen durchgeführt werden

## Und die SUPPORT ICT Plattform

Ein effektives Sicherheitsnetzwerk muss Daten erwerben, diese verwalten, hinterfragen und effizient mit anderen Aktionären an unterschiedlichen geographischen Standorten teilen. Die SUPPORT ICT Plattform wird Sicherheitsaktionären in verschiedenen Häfen helfen, ihre eigenen Datenaustauschsysteme und Kommunikationen mit anderen Häfen oder nationalen und EU Anwendungen zu entwickeln.

Sie wird Aktionären besonders helfen, interoperable Anwendungen innerhalb des Sicherheitsrahmens des Hafens zu erstellen.



## Die Pilotprojekte: Sie zeigen, wie SUPPORT die Sicherheit verbessert

Als praktische Demonstration der SUPPORT Methodik werden zwei Pilotprojekte in Gothenburg und Piraeus gestartet, um zu zeigen, wie die entwickelten Lösungen effektiv in einer realen Umgebung arbeiten.

Eine Gruppe von Aktionären wird ihre eigenen Versionen der ICT Plattform benutzen, um zu zeigen, wie Informationen zwischen diesen Plattformen ausgetauscht werden können, wie sie mit verschiedenen Technologien kommunizieren und Informationen von Aktionären mit Daten von unterschiedlichen Quellen kombinieren. Dies wird bei der Vorbereitung helfen und ist eine Unterstützung bei der Risikobewertung. Dies wird auch ein Risikomodell und standardisierte Prozesse und Vorgehensweisen hervorrufen, um zu zeigen, wie Änderungen in Prozessen und Vorgehensweisen dabei helfen können, die Sicherheit in Häfen Schritt für Schritt zu verbessern (wenn es Investitionen gibt).

Spezialisten für die Sicherheit in Häfen werden eine Reihe von Leistungskennzahlen (Key Performance Indicator – KPI) erstellen, um Ziele für die ICT Lösung und die entwickelten Sicherheitsprozesse zu verfassen, sodass die Pilotprojekte Daten sammeln können, um zu überprüfen, ob diese Ziele erfüllt werden. Die ICT Plattform wird Daten eigenständig sammeln, während die Benutzer der ICT Plattform und die Betreiber von neuen Betriebsprozessen interviewt werden, um die quantitativen Daten zu ergänzen.

Wenn es der Hafenbereich gestattet, werden wir Daten durch „normale“ Betriebsszenarien und „Anschlag“ Szenarien sammeln, in denen eine oder mehrere Bedrohungen Angriffe auf den Hafen simulieren werden. Dies wird sicherstellen, dass die Ergebnisse des SUPPORT Projekts von realen Benutzern in einer realen Umgebung bestätigt wurden.



Für weitere Informationen über das SUPPORT Projekt und um Materialien und neue Artikel herunterladen zu können, besuchen Sie bitte die Projekt-Homepage [www.support-project.eu](http://www.support-project.eu) oder kontaktieren Sie:

BMT Group, Goodrich House  
1 Waldegrave Road  
Teddington Middlesex  
TW11 8LZ  
United Kingdom

**Projektmanager:** Jenny Gyngell  
**email:** [supportproject@bmtproject.net](mailto:supportproject@bmtproject.net)

SUPPORT erhält finanzielle Unterstützung der Europäischen Kommission, Sicherheitsforschungsprogramm im Rahmen des 7. Rahmenprogrammes für Forschung und technologische Entwicklung (European Commission, Security Research under the Seventh Framework Programme for Research and Technological Development.)

## Unsere Partner

- BMT Group Ltd
- Swedish Defence Research Agency, FOI
- Securitas AB
- VTT Technical Research Centre of Finland
- MARLO AS
- INLECOM Systems
- MARINTEK
- Nautical Enterprise Centre Ltd
- Stena Line Scandinavia AB
- eBOS Technologies Ltd
- University of Innsbruck
- Cargotec Oyj
- Maritime Administration of Latvia
- INRIA
- Marac Electronics SA
- Piraeus Port Authority SA
- EUROPHAR - EEIG Port of Valencia
- ECO SLC

